

Partnerschafts-Gottesdienst 2021
Dekanate Mpwapwa/Tansania und Traunstein
Im Klimawandel Gottes Schöpfung bewahren

- ✓ Vorspiel
- ✓ Begrüßung
- ✓ Lied EG 503 1.7.13.14 Geh aus mein Herz und suche Freud
- ✓ Confiteor
- ✓ Ps 100 im Wechsel lesen
- ✓ Tagesgebet
- ✓ Lesung 1. Tim. 2, 1-6 und Glaubensbekenntnis
- ✓ Lied EG 221, 1-3 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen
- ✓ Predigt zu Psalm 104: 10-18
- ✓ Lied 508, 1-3 Wir pflügen und wir streuen
- ✓ Abkündigungen
- ✓ Fürbitten
- ✓ Vaterunser
- ✓ Partnerschaftslied
- ✓ Segen (wenn möglich vor der Kirche)

Partnerschafts-Gottesdienst 2021

Dekanate Mpwapwa/Tansania und Traunstein

Im Klimawandel Gottes Schöpfung bewahren

✓ Vorspiel

✓ Begrüßung

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, ich heiße Sie herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst, der das Dekanat Mpwapwa in Tansania und das Dekanat Traunstein in Deutschland vereint. Wir alle in unseren Dekanaten sind mit Gott vereint. Wir sind eins, unabhängig von der Distanz zwischen uns und unseren Freunden. Wir alle leben auf dem gleichen Planeten, aber mit unterschiedlichen Umgebungen. Letztes Jahr haben wir über das Thema "Klimawandel" nachgedacht. Angesichts der Bedeutung dieses Themas werden wir es in diesem Jahr wieder aufgreifen. Besondere Bedeutung haben dabei die laufenden Aktivitäten zur Fortbildung der Gesellschaft, was den Klimawandel betrifft, insbesondere der Gemeinschaft, die im Dekanat Mpwapwa lebt.

Hier sehen wir die Kraft der Worte Jesu: "Geh in die ganze Welt und mache Jünger aller Nationen und lehre sie, alles zu beachten, was ich dir geboten habe" Matthäus 28,19-20 ". In Zusammenarbeit mit unseren Mitchristen des Dekanates Traunstein in Deutschland konnten wir 50 Christen aus verschiedenen Gemeinden unseres Dekanats Mpwapwa, die Landwirte und Hirten sind, Seminare geben, um Verständnis für den Klimawandel und seine gesundheitlichen Auswirkungen auf Mensch, Pflanze und Vieh zu gewinnen. Dies ist nur der Anfang der Fortbildung der großen Gemeinschaft von Menschen, die in unserem Dekanat Mpwapwa leben.

Und dazu brauchen wir alle einen "Klimawandel" unter uns, den Menschen, in Bezug auf unsere Beziehung zur Schöpfung Gottes. Dann können wir den Klimawandel, die globale Verschlechterung, verhindern - für unsere Kinder. Weil GOTT uns vertraut und weil er mit uns ist: wenn wir in seiner Liebe handeln.

- ✓ Lied EG 503 1.7.13.14 Geh aus mein Herz und suche Freud
tansanisches Gesangbuch Nr. 251 Moyo Wangu Furahiwa

- ✓ Confiteor

Du hast mich gerufen, Gott und ich habe dich nicht gehört, Du hast mir geboten zu gehen, und ich bin stehen geblieben. Du hast mir gebeten umzukehren, und ich bin meinen Weg weitergegangen. Du hast mir gebeten, dir zu vertrauen, und ich verlasse mich lieber auf mich selbst.

Ich bitte: Gott sei mir Sünder gnädig.

Prediger	Der allmächtige Gott erbarme sich unser,
Gemeinde	er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

So spricht der Herr: ich will dich mit meinen Augen leiten und will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.

- ✓ Ps 100 im Wechsel lesen

- ✓ Tagesgebet

Ewiger Gott, gütiger Vater, dein Erbarmen über uns und deine Liebe zu uns sind so unendlich groß. In Jesus Christus sind sie greifbar geworden, haben sie Gestalt angenommen. Hilf uns, dass wir zu unseren Mitmenschen, zu unserer Umwelt, zu deiner Schöpfung und auch zu uns selbst solch liebevolle Beziehungen aufbauen können, wie du sie in Jesus Christus zu uns aufgebaut hast. Amen.

- ✓ Lesung 1. Tim. 2, 1-6 und Glaubensbekenntnis

- ✓ Lied 221, 1-3 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen
tansanisches Gesangbuch Nr. 181 Enyi Wakristo Kumbukeni
- ✓ Predigt zu Psalm 104: 10-18
- ✓ Lied 508, 1-3 Wir pflügen und wir streuen
tansanisches Gesangbuch Nr. 345 Twalima na Kupanda
- ✓ Abkündigungen
- ✓ Fürbitten

Besondere Bitten für die Partnerschaft:

- Ø Lieber himmlischer Vater, segne unser Staunen über die Wunder deiner Schöpfung, damit wir in allem dein Werk erkennen können.
- Ø Segne unsere Wege durch Felder, Wälder, Gärten und über Berge, Flüsse, Täler, damit unsere Augen und Ohren offen sind und alles in uns die Freude an deiner Schöpfung weckt.
- Ø Segne jede Handlung von uns, weil du uns das Land gegeben hast, es zu schützen. Wir wollen deine Schöpfung ehren und bewahren, damit zukünftige Generationen hier auf Erden auch noch ein gutes Leben genießen können.
- Ø Segne unsere Wissenschaft und Technologie, damit wir die Güter der Welt mit Demut und Bescheidenheit nutzen und nicht die Grundlagen des Lebens zerstören.
- Ø Segne unsere Verantwortung für alles Leben auf der Erde, für das Klima zwischen uns, für das Klima auf der Erde.
- Ø Gib uns regelmäßige Zeichen deiner Freundschaft und Liebe wie einen Regenbogen. Sende uns deinen guten Geist: Vater und Sohn und Heiliger Geist.

- ✓ Vaterunser
- ✓ Partnerschaftslied
- ✓ Segen (wenn möglich vor der Kirche, wie es in Tansania Brauch ist)

DER KLIMAWANDEL

Predigt-Gedanken

- Psalm 104: 10-18
 - 10 Du lässt Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,
 - 11 dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.
 - 12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.
 - 13 Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
 - 14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
 - 15 dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.
 - 16 Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
 - 17 Dort nisten die Vögel, und die Reiher wohnen in den Wipfeln.
 - 18 Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felsklüfte dem Klippdachs.
- Gott erschuf die Erde mit großer Weisheit.

Durch Weisheit legte der Herr die Grundlagen der Erde, und durch sein Verständnis richtete er den Himmel ein, er setzte das Meer an seine Stelle. Im Glaubensbekenntnis bekennen wir: "Wir glauben an Gott, den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde" Gott hat das Sichtbare und Unsichtbare geschaffen.
- Gott kümmert sich sehr um seine Geschöpfe.

Gott hat Berge mit üppiger Vegetation bedeckt geschaffen, um die Wasserquellen zu erhalten, die in die Täler für die Verwendung von Tieren und Menschen fließen. Die Funktion der Vegetation besteht darin, Feuchtigkeit im Boden zu speichern und die natürlichen Schichten in der Atmosphäre zu schützen, um die Intensität der starken Sonneneinstrahlung, die unsere Erde erreicht, zu reduzieren. Wenn wir also die Umwelt schädigen, verursachen wir zwei Arten von Schäden, nämlich die Erosion und die Zerstörung natürlicher Schichten in der Atmosphäre, wodurch die globale Erwärmung verursacht wird sowie schwere Dürren, die unsere Ernten auf den Feldern beeinträchtigen und Futtermangel für unser Vieh bewirken.
- Die ganze Schöpfung ist völlig von Gott abhängig. Er ist die Quelle aller Nahrung und des Lebens.

Als Gott den Menschen schuf, gab er ihm einen Garten, der alles für den menschlichen Verzehr in sich hatte. Aber er forderte den Menschen auf, "es zu kultivieren und sich darum zu kümmern". Das bedeutet, dass der Mensch die Schöpfung Gottes fortsetzen soll, indem er sich um all seine Schöpfung kümmert. Diese Pflege hilft auch anderen Kreaturen, ihre Weide zu finden. So wurde dem Menschen die Aufgabe übertragen, sich um die Schöpfung zu kümmern und die Geschöpfe Gottes zu schützen.

- Gott ist der oberste Herrscher aller Schöpfung, auch wenn er uns Menschen freien Willen gibt in unserem Werk, die Erde zu regieren.

Die Menschheit hat die Vollmacht erhalten, im Namen Gottes, des obersten Herrschers, zu regieren. Hier stellen wir uns die Frage: Regiert der Mensch die Schöpfung noch im Namen Gottes? Wir können viele Antworten auf diese Frage finden, denn ich kann sagen: "Der Mensch regiert Gottes Schöpfung zu seinem eigenen Wohl und nicht um Gottes willen". Deshalb ist uns die Schöpfung egal. Wir haben kein Problem damit, Bäume wahllos zu fällen und zu verbrennen. Wir haben kein Problem damit, viele Fabriken zu errichten, unabhängig von den Auswirkungen der industriellen Abgase. Das Ergebnis ist der Klimawandel, der uns teuer zu stehen kommt.

- Auch die Nahrung, die wir pflanzen und zubereiten, kommt von Gott.

Gott sagte zu Adam: "Pflanzen und Tiere sind deine Nahrung." Alle menschlichen und tierischen Lebensmittel sind Gott selbst. Diese Lebensmittel kommen nicht vom Himmel herab, sondern aus der Umgebung, in der wir leben, und aus der Nahrung, die wir bekommen. Die Umweltzerstörung hat dazu geführt, dass einige Lebensmittel ganz verschwinden, der Rest wird immer weniger. Vor vierzig Jahren hatten wir hier in Tansania noch viel Tier- und Pflanzenwelt im Wald. Aber heute ist vieles verschwunden. Dies ist ein Zeichen dafür, dass wir Gottes Schöpfung ruiniert und einige der wichtigsten Lebensmittel verloren gegangen sind. Auch das, was verfügbar ist, entspricht nicht den Anforderungen, wie es erforderlich ist. Wir können sagen, dass dies das Ergebnis mangelnder Integrität bei der Pflege der Umwelt ist. Wir brauchen Integrität und Fleiß bei der Sorge um Gottes Schöpfung.

weitere Gedanken für die Gemeinde:

- Sprüche 12

10 Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.
 11 Wer seinen Acker bebaut, wird Brot die Fülle haben; wer aber nichtigen Dingen nachgeht, ist ein Tor.
- Sprüche 24

30 Ich ging am Acker des Faulen entlang und am Weinberg des Toren,
 31 und siehe, lauter Nesseln waren darauf, und er stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.
 32 Als ich das sah, nahm ich's zu Herzen, ich schaute und lernte daraus:
 33 Noch ein wenig schlafen und ein wenig schlummern und ein wenig die Hände zusammentun, dass du ruhst,
 34 so wird deine Armut kommen wie ein Räuber und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.
- Sprüche 27

23 Auf deine Schafe hab Acht und nimm dich deiner Herden an;
24 denn Vorräte währen nicht ewig, und auch eine Krone währt nicht für und für.
25 Ist das Gras abgeweidet und wiederum Grünes nachgewachsen und ist das Futter auf den Bergen gesammelt,
26 dann kleiden dich die Lämmer, und die Böcke geben dir das Geld, einen Acker zu kaufen;
27 du hast Ziegenmilch genug zu deiner Speise, zur Speise deines Hauses und zur Nahrung deiner Mägde.

Highlights aus diesen Passagen:

- Ein guter Mensch sorgt für seine Tiere. Es ist ähnlich mit Gottes Sorge um seine Geschöpfe.
Aufgrund des Klimawandels fehlt es unserem Vieh an ausreichend Weideland und Wasser. Es liegt in unserer Verantwortung, Weideflächen für unser Vieh zu beschaffen.
- Wir sollten uns um unsere Tiere kümmern und gut auf sie aufzupassen, denn sie werden uns mit Nahrung versorgen.
Hier brauchen wir jetzt eine angemessene Ausbildung, wie wir die besten Tiere züchten können, damit wir mit den Tieren unsere Grundbedürfnisse versorgen können. Dazu gehört auch die richtige Haltung. Mit zu vielen öden Flächen haben wir nicht genug Weiden. Es gibt keine großen Flächen mit ausreichender Beweidung für unser Vieh. Wir brauchen also Ausbildung, um zu wissen, welche Art von Weidehaltung am besten zu unserem gegenwärtigen Umfeld passt. Experten sind gerade dabei, 50 Landwirte und Hirten in unserem Mpwapwa Dekanat darüber aufzuklären. Sie unterrichten die Menschen darüber, wie man profitable Betriebe für Viehzucht einrichtet.
- Ein fauler Bauer wird nicht genug zu essen haben.
Um genug Nahrung zu bekommen, muss ein Landwirt sehr hart auf seinem Hof arbeiten. Zuerst sollte das Feld so schnell wie möglich vorbereitet werden, z.B. das Feld sauber halten von Unkraut, machen Grade und Furchen anzulegen, um Erosion zu verhindern, Löcher zur Anpflanzung vorbereiten und düngen und Samen vorbereiten, der geeignet ist für die Pflanzung unter den Bedingungen des Klimawandels. Um diese Aufgaben zu erfüllen, braucht es einen fleißigen Landwirt, wenn diese Aufgaben gut geplant sind, wird der Landwirt keine Zeit zu verschwenden haben, er wird seine ganze Zeit auf seinem Hof arbeiten. Wenn er das tut, wird er eine gute Ernte haben.
- Ein fauler Bauer wird viel Unkraut und Dornen auf seinem Feld finden.
Faulheit ist eine Sünde wie jede andere Sünde. Matthäus 25:15-28 "Jesus legte das Gleichnis von den drei Kaufleuten dar. Die beiden handelten hart und machten einen Gewinn. Einer hat nicht für das Geld gearbeitet, sondern es einfach versteckt. Als derjenige kam, der ihnen das Geld gab, hörte er, dass eine Person nicht für das Geld gearbeitet hat, also hat er es nicht vermehrt. Als der Besitzer des Geldes dies hörte,

ordnete er an, das Geld zu beschlagnahmen und demjenigen zu geben, der arbeitete und produzierte". Ein fauler Bauer baut Unkraut an und verliert seine Ernten. Aufgrund von Faulheit wird die ganze Familie unter Nahrungsmangel leiden. Das ist die gleiche Strafe wie diejenige, die des Geldes beraubt und demjenigen gegeben wurde, der Profit machte.

- Wegen des Mangels an Nahrung wird der faule Bauer arm sein.

Wer faul ist, wird arm sein. Faulheit führt zu Armut und Angst. Der Mensch mit seinen Gliedmaßen wurde nicht von Gott erschaffen, um arm zu sein. Viele Landwirtschaften haben keinen Dünger, aber es macht sich auch niemand die Mühe, im Sommer Dünger aufs Feld zu schicken. Der Mann sollte nicht erwarten, genug Produkte von seinem Feld zu bekommen.

- Aufgrund des Klimawandels erfordert die Landwirtschaft große Veränderungen und viel Aufwand, auch viel Intelligenz.

Wenn das Feld professionell vorbereitet ist, ist es möglich, 15-20 Säcke pro Hektar zu bekommen. Ohne dieses qualifizierte Verständnis bewirtschaften viele Menschen große Felder und am Ende der Saison wird trotzdem nichts geerntet. Denken Sie an professionelle Beratung, damit wir eine gute Ernte für eine kleine gut vorbereitete Fläche bekommen können. Gott hat uns verheißen, uns zu segnen, aber er segnet unsere harte Arbeit und unser Wissen, ohne Zeit zu verschwenden, was die Grundlage aller Erfolge und Segnungen ist.

Amen

Vielen Dank

Dekan Sailowa